



VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon +49 (0) 3643 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

Fr	12.1. 18:00	Eine Übung zum anregenden Wahlkampf: Schön einmischen, schön aufmischen! Tanja Krone (Berlin, Mannheim)
So	14.1. 17:00	Galeriekonzert #7: Traveler on Guitar Stephan Bormann (Dresden)
Fr	19.1. 18:00 – 23:00	Konstruktive Konfliktkommunikation SOOO nicht! Aber wie dann miteinander reden? K. Schuchardt (Weimar)
So	21.1. 17:00	Finissage: Michael und Nuray erobern Thüringen KEIN SCHÖNER ARCHIV Spezial



LOST IN DEMOCRACY

26.11.2023 — 21.1.2024

Lost in Democracy

Saddie Choua | Christian Faludi | Zachary Formwalt | Nicoline van Harskamp | Kein schöner Archiv | Tanja Krone | Jiaqing Mo | Tommy Neuwirth | Marina Naprushkina | Ana Prvacki | Mykola Ridnyi | Piotr Szyhalski | Zentrum für Politische Schönheit

Förderung: Stiftung Kunstfonds | Kulturstiftung des Freistaats Thüringen | Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst | Stadt Weimar | Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



In unserer Stadt wurde die erste deutsche Demokratie geboren, implodierte der Sozialismus, lebte Frei-denker Goethe. Doch wie weiter in unserem Nest, unserer Festung? Protestwähler*innen, Populist*innen, Politikverweiger*innen. Aufwind rechter Bewegungen, Trump, Brexit – möglich erst durch die Demokra-tie. Eine tiefe globale Demokratiekrise inmitten unserer politisch aufgeheizten Gegenwart erzeugt in nicht Wenigen das Gefühl, beim Verhandeln zwischen Vielen im Ringen um Mehrheiten, der Volksherrschaft also, verloren zu gehen. Aus Furcht vor der Freiheit die Flucht ins vermeintlich Sicherheit gebende, Gren-zen setzende Autoritäre anzutreten, scheint eine Option. Stirbt die Demokratie? Gibt sich geschlagen? Gegenwärtskünstler*innen schaffen Minderheiten, statt Mehrheiten zu gewinnen. Sie befragen an der politischen Realität gescheiterte Lebensphilosophien, begründen Nostalgien und Utopien, die nicht wis-sen, ob ihre Zeit abgelaufen ist oder noch kommen wird. Als Gegenpolitiker*innen eine Idealbesetzung, sind sie nicht nur künstlerisch, nein auch gesellschaftlich relevant. Wenn diese zivilisatorischen Kräfte selbst die autoritärsten, antidemokratischsten, destruktivsten, absolutesten Positionen zu vertreten ver-mögen, können sie dann nicht auch Sparringspartner*innen im Trainingscamp für Politik und Gesellschaft sein? Dreizehn Künstler*innen und -gruppen fragen: Was ist los mit der Demokratie? Mit ihren Krisen und Machtgebaren, ihrer Zerbrechlichkeit und Widerstandsfähigkeit, ihren Verwerfungen und Wertevermittlun-gen? In 17 Räumen sind 200 Werke (Fotos, Objekte, Prints, Video- und Rauminstallationen) zu sehen. Sie-ben Künstler*innen und -gruppen stellte das Faltblatt 12.23 vor, weitere sechs stellt dieses Falblatt vor.

Der hölzerne «demokratische Wald» von **Jiaqing Mo**, eine Rauminstallation namens *Die Demokratie soll-te verächtigt werden, sie bleibt ein Privileg*, wurde inspiriert durch den Blick des US-amerikanischen Wegbereiters der künstlerischen Farbfotografie William Eggleston, der klarstellte, dass das Belläufige, in seiner Banalität erfasst, ein würdiger Gegenstand der Fotografie ist. (Eggleston: «Es geht mir darum, alles gleich zu behandeln: demokratisch, wie ich zu sagen pflege.») So konzentriert sich Jiaqing Mo nicht auf das Zeigen aufsehenerregender, merkwürdiger, einmaliger Dinge, sondern von Referenzen und Symbolen der Ruhe, die sie während ihres Weimaraufenthalts empfand. Der Ausstellungsraum wird symbolischer Raum, könnte der Wald im Freien oder Goethes Dichtezimmer sein. Hier überdenkt Jiaqing Mo, ob die dem-okratisierte Kunst im zeitgenössischen Kontext tatsächlich verwirklicht ist oder ob es sich immer noch um eine privilegierte Kunst handelt.
■ Das Videotriptychon *Today is the shortest day of the year but somehow hanging around with you all day makes it seem like the longest* (Heute ist der kürzeste Tag des Jahres, aber mit Dir zusammen zu sein, lässt ihn irgendwie wie den längsten erscheinen) der belgisch-marokkanischen Schriftstellerin, Künstlerin, Filmemacherin und Soziologin **Saddie Choua** hinterfragt die Mechanismen der rassistischen, sexuellen und sozialen Dominanz, der die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaften ausgesetzt sind. Im ersten Video werden Ausschnitte aus Nazi-Propagandafilmen der deutschen Regisseurin Leni Riefenstahl (*Triumph des Willens*, 1935) mit Bildern konfrontiert, die sie von einem nubischen Dorf aufgenommen hat. Das zweite Video stellt Szenen aus den Filmen *La Noire de ...* (*Die Schwarze aus ...*, 1966) des senegalesischen Regisseurs Ousmane Sembène und *Jeanne Dieleman*, *23, quai du Commerce, 1080 Bruxelles* (1975) der Belgierin Chantal Akerman einander gegenüber. Beide Filme zeigen den Alltag armer Frauen – die eine aus dem Senegal, die andere aus Belgien – die gezwun-gen werden, Dienstmädchen und Prostituierte zu werden. Das dritte Video schließlich vermischt Bilder einer thailändischen Frau, die einen Mann massiert, mit Zeitungsausschnitten, die den Tod eines zweijäh-rigen kurdischen Mädchens beschreiben, das von einem belgischen Polizisten erschossen wurde, der ver-suchte, Flüchtlinge am Grenzübertritt zu hindern.
■ **Christian Faludis** Auswahl von 91 Presseaufnah-men zu weitverbreiteten Protestbewegungen der Jahre 1945 bis 1995 namens *Lost in Protest*, insbesondere von Momenten, in denen Menschen in demokratischen Systemen öffentlichkeitswirksam nach Mitbestimmung strebten und dabei mitunter auf massive Widerstände stießen, sind Teil einer umfangreichen Sammlung. Wie die Szenerie selbst, so zeigt auch der Weg der Fotoabzüge zitathaft einen buchstäblichen Weg «Lost in Democracy»: Ursprünglich von zahlreichen Pressefotograf*innen auf allen Kontinenten der Welt angefertigt und an Agenturen und Zeitungsverlage in der Hoffnung verschickt, dass sie gegen Honorar abgedruckt werden, verschwanden die Aufnahmen nahezu unbeachtet in deren Archiven. Im Zuge der Digitalisierung wurden sie an private Dienstleister weitergegeben, die die Positive seither verkaufen. Damit werden die Werke zwar vor der Vernichtung bewahrt, ihr eigentlicher Zweck aber wird entwertet.
■ **Der sächsische Robin Hood Max Hoelz: Dead or Alive – Lost in Democracy:** Max Hoelz (1889–1933) setzte sich vehement für die unteren Schichten ein, organisierte jedoch auch anarchistische Aktionen, terrorisierte das Besitzbürgertum, erpresste von den Fabrikanten Abgaben und verteilte das Geld an die Armen, von seinen Zeitgenossen als «Tatmensch» gelobt, gehasst oder verachtet. DDR-Nationalpreisträ-ger **Frank Dietrich** schuf auf persönlichen Wunsch des DDR-Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker die von **Christian Faludi** hier ausgestellte Kopplastik, die noch 1989 kurz vor Implosion der DDR in Falken-stein (Vogtland) eingeweiht wurde.
■ **Das Zentrum für Politische Schönheit** erfasst mit voller Phanta-sie die Wirklichkeit, radikalisiert den Kampf für Menschenrechte, ist der radikale Flügel des Humanismus – eine Sturmtruppe zur Errichtung moralischer Schönheit, politischer Poesie und menschlicher Großge-sinntheit. Grundüberzeugung ist, dass die Lehren des Holocaust durch die Wiederholung politischer Teil-nahmslosigkeit, der Abwehr von Hilfesuchenden und Feigheit annulliert werden und dass Deutschland aus der Geschichte nicht nur lernen, sondern auch handeln muss. Gedenken heißt Kämpfen. Zu sehen sind 30 Objekte, Dokumente und Publikationen aus dem Wirken des Zentrums, das gerade wieder in den Schlagzeilen ist.
■ Für **Tanja Krone**, Regisseurin, Kuratorin, Performerin und Musikerin, ist Kunst unter dem Aspekt gesellschaftlicher Teilhabe ein Möglichkeitsraum: «Am 3. Januar 2023 habe ich entschieden, in Mannheim als Oberbürgermeisterin zu kandidieren. Das ist waghalsig, aber nicht zu ändern. Gründe gibt es viele, aber einer ist auf jeden Fall: weil ich's kann. So wie viele andere Leute es auch könnten. Und deshalb mach ich das jetzt mal für Euch. Und zwar gern! Damit Ihr was zum Angucken habt und schon mal für Eure eigene Kandidatur Impulse sammeln könnt.» Ihr Wahlwerbespot *Die Krone ist unser Mann*, Wahlplakate, Visitenkarten, Sticker, Programmflyer, ihre Wahlkampfhymne mit Text zum Mitnehmen, Ta-gebuchaufzeichnungen, eine Pellerine mit gestickten Wappen, natürlich eine Krone, ein Selfie-Spot mit Hula-Hoop-Reifen und auszufüllende Interessensbekundungsvordrucke, sich am 26.5.2024 in Weimar zur OB-Wahl zu stellen, gehören zur Raumausstattung *Eine Krone für Mannheim*. Schließlich konnte Tanja Krone am 18.6.2023 in Mannheim mit 903 Stimmen 1,2% der Wähler*innen für sich gewinnen.
■ **Marina Naprushkinas** Serie *Birds with the People* aus großformatigen, doppelseitig bemalten Teppi-chen bezieht sich auf die jüngste Geschichte der Protestbewegung in Belarus: die Antiregierungsproteste der 2020er und die starke Einmischung Russlands in Belarus seit Beginn des Krieges in der Ukraine. Sie verweist auf das Volkskunstphänomen der Maljavanka (im 19. und 20. Jahrhundert in belorussischen Dörfern handgewebte Teppiche, verziert mit Zeilen aus heimatischen Volksliedern) und die Witebsker Avantgardeschule UNOVIS der 1920er. Die hier zitierten Lieder sind nicht heroisch, sondern eingebettet in die alltäglichen Praktiken der Fürsorge. Die bemalten Teppiche verdeutlichen, dass die Maljavanka eine unsichtbare, oft weibliche, namenlose und unterbezahlte Form der Arbeit darstellen und beleuchten die wirtschaftliche Ausbeutung verletzlicher Körper, nämlich die Zwangsarbeit von weiblichen Gefange-nen in Strafkolonien, die in Belarus ein fester Bestandteil der Alltagsgegenwart ist.



Zachary Formwalt: *But where are the Hundred-Handed Ones?*, Videoinstallation, 2021.



Tommy Neuwirth: *Real ist pleite*, Installation, 2023.



Nicoline van Harskamp: *Contagious Speech*, Rauminstallation, 2023.



Tommy Neuwirth: *Im Tesla nach Schnellroda*, HD-Video, 2023.



Kein schöner Archiv: *Der Klassenkampf*, Videoinstallation, 2021.



Christian Faludi: *Lost in Protest*, Pressefotografiesammlung, Detail, 1945–95, 2023.



Ana Prvacki: *Multimask*, Video, 2021, und Piotr Szyhalski: *War Reports*, Grafiktapeten, Detail, 2022–fortlaufend.



Piotr Szyhalski/Labor Camp: *Handshake Triptych (Between Believable Lie and Unbelievable Truth)*, Vinylschnitte, 2023.



Lost-in-Democracy-Leseraum mit 30 Publikationen und 30 Zitaten.



Haus der Weimarer Republik – Forum für Demokratie: *Demokratie ist ...*, Schreibtafel, 2023.



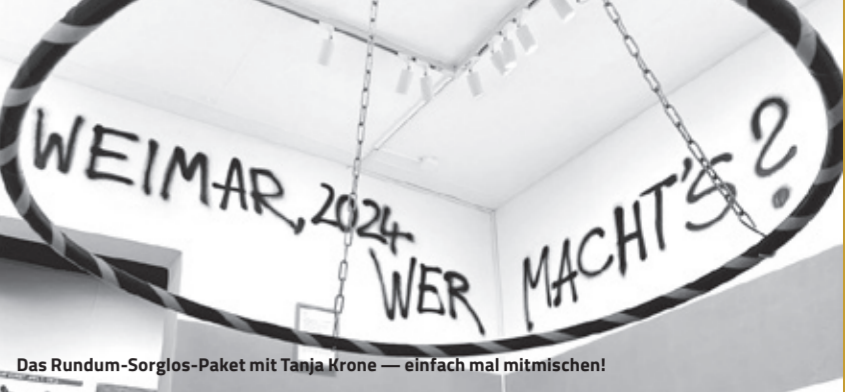
Haus der Weimarer Republik – Forum für Demokratie: *Demokratie ist ...*, Schreibtafel, 2023, und Kein schöner Archiv: *Der Klassenkampf*, Videoinstallation, 2021.



Christian Faludi: *Lost in Protest*, Pressefotografiesammlung, Detail, 1945–95, 2023.



Saddie Choua: *Today is the shortest day of the year but somehow hanging around with you all day makes it seem like the longest*, Videoinstallation, 3 Filme, 2017/18.



Das Rundum-Sorglos-Paket mit Tanja Krone – einfach mal mitmischen!

Fr 12.1. | 18:00 Eine Übung zum anregenden Wahlkampf

Schön einmischen, schön aufmischen! | Tanja Krone (Berlin, Mannheim)

Mit dem Slogan *Die Krone ist unser Mann* ist **Tanja Krone** 2023 als Kandidatin für die Oberbürger-meisterwahl in Mannheim angetreten. Ohne kommunalpolitische Vorerfahrung, ohne Geld, ohne Pro-gramm. Die Krone hat fünf lange Monate Wahlkampf gemacht: sie diskutierte auf Podien, redete mit den Leuten auf der Straße, beantwortete die sogenannten Wahlprüfsteine, bespielte ihre sozialen Kanäle und erhielt am Ende 903 Stimmen, das sind 1,2%. Nicht der Hit, aber der Anfang. *Schön einmischen, schön aufmischen!* ist Diashow, Debattenraum und Workshop zugleich. An diesem Abend gibt Tanja Krone Ein-blicke und Anleitung, wie ein anregender Wahlkampf geht. Sie berichtet, wen und was man braucht, was man planen kann und wie man lernt, mit der Einsamkeit umzugehen. Es geht nicht ums besser wissen, sondern ums besser machen. Ganz nebenbei entstehen erste Kampagnentexte für das Programm der Zukunft, Wahlkampfsongs für eine Welt, die Hoffnung macht und natürlich potenzielle Wahlkampfteams. **Info: ob.krone.de | Anmeldung unter kultur@accweimar.de | Eintritt frei!**



Stephan Bormann spielt aus seinem gerade erschienenen Album «Spaces». Foto: Christian Debus.

So 14.1. | 17:00 Galeriekonzert #7

Traveler on Guitar | Stephan Bormann (Dresden)

Stephan Bormann zählt zu den vielseitigsten deutschen Gitarristen. Über 20 Jahre tourte er erfolgreich mit dem Cristin Claas Trio (nun dem Songland Trio), Hands On Strings, dem 10String Orchestra und gas-tiert mit seinem neuen Album Spaces im ACC. Ein Teil der Songs ist von verschiedenen Kulturräumen inspiriert, andere sind innige Hommagen an die Langzeitidole Pat Metheny und Sting oder auf berühren-de Art nahestehenden Menschen gewidmet. In Stephan Bormanns Arrangements findet sich die Klan-gästhetik eines Fingerstylers ebenso wieder wie der Ansatz eines Jazzmusikers. Die enorme Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments weckt dabei seine Lust, neben allseits bekannten Nylon- oder Steel-String-Gitarren auch exotische Allicoat-, Bariton- und Oktav-Gitarren einzusetzen. Seine innige Nähe zur Musik Amerikas, Skandinaviens, Afrikas und Brasiliens weist ihn als Weltreisenden auf der Gitarre aus, gewandt in vielen Stilen und vertraut mit den unterschiedlichsten Spielarten des Instruments. **www.stephanbormann.de | Eintritt: 15 €, erm. 8 €**



Aufgrund großer Nachfrage wiederholt Kathrin Schuchardt diesen Workshop – auch im ACC. Foto: Yvonne Andra.

Fr 19.1. | 18:00 – 23:00 Konstruktive Konfliktkommunikation

SOOO nicht! Aber wie dann miteinander reden? | K. Schuchardt (Weimar)

Die Polarisierung in unserer Gesellschaft schreitet voran. Viele Menschen leben nur noch in ihren Fil-terblasen und suchen kaum Austausch mit Andersdenkenden. Bei Gegenpositionen kann es schnell laut werden. Die Emotionen kochen oft auf beiden Seiten über. Ein konstruktiver Dialog auf Augenhö-he ist nicht mehr möglich. Welche Chancen und Grenzen liegen in solchen schwierigen Gesprächen? Wie funktioniert zwischenmenschliche Kommunikation überhaupt? Welche Rolle spielen Informatio-nen und Fakten, Emotionen und Körpersprache, innere Haltung und Gesprächsziel? Was kann ich tun, damit ich mich wohlfühle und nicht selbst gewaltvoll kommunizieren muss? Im geschützten Rahmen werden schwierige Kommunikationssettings und Gesprächskiller analysiert. Teilnehmende können frei-willig in Rollenspielsituationen den Perspektivwechsel wagen und gelingende Kommunikationstech-niken anwenden. **Teilnehmer*innenzahl begrenzt! | Teilnahme nur mit verbindlicher Anmeldung an kultur@acc-weimar.de | Mit gemeinsamer Abendbrotpause (gegen Kostenbeitrag) | Eintritt frei!**



Zum Abschluss der Ausstellung *Lost in Democracy* entwerfen Michael und Nuray in ihrem Archiv des immateriellen Erbes exklusiv ein «Thüringer Zimmer». Foto: Albina Maks.

So 21.1. | 17:00 Finissage

Michael und Nuray erobern Thüringen | KEIN SCHÖNER ARCHIV Spezial

Die Geschichte Deutschlands ist untrennbar mit Migration verbunden. *Kein schöner Archiv* dokumentiert seit 2018 das immaterielle Erbe der postmigrantischen Gesellschaft. Anders als Museumsobjekte lebt im-materielles Erbe von der Wiederholung und Weitergabe lebendiger Kultur. Es lässt sich nicht in einen Schau-kasten sperren, wie die Installation *Der Klassenkampf* im Rahmen der Ausstellung *Lost in Democracy* zeigt. Michael Annoff und Nuray Demir sammeln gemeinsam Geschichten und Traditionen, die von der deut-schen Dominanzkultur vergessen werden würden, und feiern diese mit Gästen und Publikum. Zur Finissa-ge fragen Michael und Nuray, wie ein Ausstellungshaus für immaterielles Erbe aussehen könnte. Und wieso sollte dieses Haus ausgerechnet in Thüringen stehen? **Michael** Anoff ist politischer Anthropologe, Kurator und Performer. **Nuray Demir** ist Künstlerin und Kuratorin im Bereich der bildenden und darstellenden bzw. performativen Künste. 2023 kuratierten sie gemeinsam das *Performative Festival DAS[neue]WIR*. *Die Kunst und ihre Institutionen werden uns allen gehören* an der Bundeskunsthalle Bonn. **Eintritt frei!**

ACC – Autonomes Cultur Centrum Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
(036 43) 85 12 61 / 62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(036 43) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönning
(036 43) 85 12 62 | (01 76) 21 32 83 16 | kultur@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(036 43) 85 11 61 / 62 | (036 43) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (036 43) 85 12 61 | **FSJ Kultur: Pauline Borges**

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt Galerie: 3 € | ermäßigt 2 €

Impressum

HerausgeberIn: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Ulrike Mönning, Pauline Borges, Frank Motz.
Abbildungen: Claus Bach, Künstler*innen, Referent*innen, ACC.
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig.
Druck: Druckerei Schöpfler GmbH, Weimar.

Änderungen vorbehalten!

**Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet tägl. 15 – 17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)**

